

Bezugspreis

Die Halle vierteljährlich 2,50 M., bei
jeweiliger Zustellung 2,75 M., durch
die Post 3,25 M., ausl. Zustellungs-
gebühr. Bestellungen werden von allen
Reichs-Postämtern angenommen.
Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis
unter „Saale-Zeitung“ eingetragen
ist vorerwähnt eingehende Korrekturen
nach dem Druck überkommen.
Nachdruck nur mit Quellenangabe;
„Saale-Ztg.“ schließt.
Korrespondent der Redaktion Nr. 1140;
Geschäftsstelle Nr. 176; Nebenredaktionsstelle
(Markt 24) Nr. 2306.

Saale-Zeitung.

Verleger: Inhaber.

Anzeigen

werden die Spaltenbreite oder deren
Raum mit 30 Pfg. (solche aus Halle mit
20 Pfg. berechnet und in der Geschäfts-
stelle, von untern Annahmestellen
und allen Annoncen-Expeditoren an-
genommen. Maximale die Seite 75 Pf.
Erhöht höchstens 10 Pf.;
Sonntags und Feiertags einmal,
sonst zweimal täglich.
Redaktion und Druck: Geschäfts-
stelle: Halle, Gr. Brauhausstraße 17;
Nebenredaktionsstelle: Markt 24.

Nr. 589.

Halle a. d. Saale, Montag, den 17. Dezember

1906.

Bezugs-Einladung.

Die Auflösung des Reichstages und die Neuwahlen

haben das politische Leben wachgerüttelt und mit einem Schlag in den Mittelpunkt des gesamten Interesses gerückt. Der Beginn des neuen Jahres wird im Zeichen eines Kampfes stehen, in dem eine reichhaltige, gewissenhafte und vornehme politische Tageszeitung mehr wie sonst jedem Bürger und jedem Haushalt eine unerlässliche Notwendigkeit ist.
Ein solches Blatt ist die

Saale-Zeitung

die, wöchentlich 3 mal, auch Sonn- und Festtags erscheinend, nicht nur unter den Blättern Mitteldeutschlands mit an allererster Stelle steht, sondern hinsichtlich ihrer

**Reichhaltigkeit, Schnelligkeit und Zuverlässigkeit der Berichterstattung,
sowie ihrer Sorgfalt bei der Auswahl des Inhaltes**

in Anspruch nehmen darf, den Vergleich mit jedem anderen Blatte, selbst mit der vielfach über Gebühr gewürdigten reichshauptstädtischen Presse, aushalten zu können.

Der Reichstag ist aufgelöst. Unter ungeheurem Beifall in allen liberalen Kreisen hat die Regierung das unerträgliche Joch der Zentrumspartei abgeschüttelt. Ultramontane und Sozialdemokraten verweigern dem Reiche die notwendigen Mittel zur Behebung des Feldzugs gegen die Hottentotten. Bei den bevorstehenden Neuwahlen hat es sich zu entscheiden, ob die Mehrheit des schwarz-roten Kartells gebrochen wird und ob die liberalen Parteien wieder die ihnen zukommende ausschlaggebende Bedeutung erlangen werden.

Ihre entschieden **liberale und echt vaterländische Stellungnahme** wird die Saale-Zeitung wie feither auch in dieser für das Wohl und Wehe des Deutschen Reiches und Volkes bestmöglichen Zeit betätigen. Die Saale-Zeitung wird das Banner der liberalen Einigung hoch halten und den Kampf gegen jene Elemente führen, die ihre eigenen Parteinteressen über das allgemeine Wohl stellen. **Über alle Begebenheiten des bevorstehenden Wahlkampfes wird ausführlich und zuverlässig berichtet werden.**

Freimütige doch vornehme Stellungnahme zu allen politischen Vorgängen des In- und Auslandes werden der „Saale-Zeitung“ wie bisher ihre hervorragende Stellung unter den politischen Zeitungen Deutschlands bewahren. Ein ausgebildeter Redaktionsapparat und umfangreicher Nachrichtenapparat leisten für vollständige, zuverlässige und schnelle Bearbeitung aller Ereignisse in Stadt und Provinz Gewähr. Nicht Sensations- und Populärstärkerei, sondern Objektivität und Gerechtigkeit bilden die Richtschnur.
Ein umfangreicher, stets sich erweiternder

Handelsteil

vermag alle Ansprüche zu befriedigen; Reichhaltigkeit und Schnelligkeit zeichnen ihn aus. So liegt der Kursbericht der Berliner Börsen in der Saale-Zeitung früher vor, als in den Blättern der Reichshauptstadt selbst. Das gleiche ist der Fall in Bezug auf die wichtigsten Leipziger Kursnotierungen, die nirgends so frühzeitig im Druck erscheinen, als in der Saale-Zeitung.

Kunst, Wissenschaft und Literatur

fanden von jeher eine liebevolle Pflegestätte in der „Saale-Zeitung“ und ebenso ist es bekannt, daß der Familienleser ganz besondere Sorgfalt gewidmet wird. Der neue Jahrgang wird wieder eine ganze Reihe literarisch wertvoller und spannender Romane veröffentlichen. Zunächst gelangt ein neues Werk des, den Lesern der Saale-Zeitung wohlbekannten und sympathischen Erzählers **G. von Hothmans**

„Die Hausdame“

zum Abdruck, ein Lustspiel-Roman, dessen Reiz sich niemand entziehen kann, dessen leuchtender Humor jaßt in stürmisch-bewegter politischer Zeit doppelt willkommen sein wird. Der übrige Inhalt der

täglichen Unterhaltungsbeilage

wird ebenso wie der der Sonntagsbeilage: „Blätter fürs Haus“ eine fülle unterhaltenden und belehrenden, immer aber interessanten Materials bringen.

Wir bitten, die Erneuerung des Abonnements resp. Neubestellungen auf die „Saale-Zeitung“ alsbald bei der nächsten Postanstalt und bei den Briefträgern sowie in unserer Expedition sofort bewirken zu wollen. Neu hinzutretende Abonnenten erhalten die noch im Dezember erscheinenden Nummern kostenlos geliefert.

Der vierteljährliche Abonnementspreis für die „Saale-Zeitung“ mit Einschluß sämtlicher Beiblätter beträgt bei allen Kaiserlichen Postanstalten 3,25 M., bei unseren Geschäftsstellen und auswärtigen Filialen 2,50 M. bei täglich einmaliger, 2,75 M. bei zweimaliger Zustellung.

Verlag der Saale-Zeitung.

Der Aufmarsch zum Wahlkampf.

Der Wahlaufruf der zum gemeinsamen Kampfe verbündeten bürgerlichen Fraktionen ist erschienen. In dem von den geschäftsführenden Organen der Freisinnigen Volkspartei, der Freisinnigen Vereinigung und der Deutschen Volkspartei unterzeichneten Aufruf wird in knappen Sätzen hervorgehoben, worauf es bei der kommenden Wahl ankommt. Zu den schwebenden Fragen der Kolonialpolitik, die zur Auflösung des Reichstages geführt haben, wird die Stellung der Liberalen kurz gekennzeichnet. Es wird betont, daß die entscheidenden liberalen Parteien verhehrte Maßnahmen der Regierung auf kolonialem Gebiet stets bekämpft, aber ihre Mitwirkung zur Wiederherstellung der Ordnung im Schutzgebiet nicht verweigert haben; zugleich wird die Bereitwilligkeit kundgegeben, die verantwortliche Leitung der Reichsgeschäfte bei der Abwehr unverantwortlicher Nebenregierungen und unzulässiger Prestitionen zu unterstützen, von welcher Seite sie auch geübt werden.

Der Wahlaufruf betont, daß der Kampf gegen die Uebermacht des Zentrums zu führen ist, das bald im Bunde mit den Rechtsparteien, bald in der Mehrheit mit der Sozialdemokratie einen unheilvollen Einfluß auf die Gestaltung des öffentlichen Lebens im Reiche ausübt. In dieser Wendung ist klargelegt, daß die Liberalen sich nicht nur gegen das Zentrum, sondern auch gegen die Rechtsparteien und nicht minder gegen die Sozialdemokratie zu wenden haben. Für die Freisinnige Volkspartei kommt nach Lage ihrer Wahlkreise in erster Reihe der Kampf gegen die Sozialdemokratie in Betracht. Dies muß um so mehr geschehen, als jeder Wahlerfolg der Sozialdemokratie zugleich eine Stärkung der Zentrumspartei bedeutet.

Die Freisinnige Volkspartei, die bereitwillig die Hand geboten hat zu einem ehrlichen Pakt mit der Deutschen Volkspartei und der Freisinnigen Vereinigung, hat bereits bei den Frankfurter Verhandlungen erklärt, daß sie ebenso auf eine Verständigung mit der Nationalliberalen Wert legt in denjenigen Wahlkreisen, in denen die Voraussetzungen für ein Zusammengehen gegeben sind. Das gleiche gilt auch heute und es darf angenommen werden, daß auch die nationalliberale Partei sich der Einsicht von der Notwendigkeit einer Verständigung nicht verschließen wird. Solche Vereinbarungen können insbesondere in Norddeutschland in einer Reihe von Wahlkreisen herbeigeführt werden, zum Nutzen beider Parteien.

Was die Stellung zur Regierung anbetrifft, so ist es selbstverständlich, daß die Freisinnige Volkspartei, auch wenn sie jetzt in den Fragen, die zur Reichstagsauflösung geführt haben, an der Seite der Regierung steht, nicht darauf verzichten kann, falsche Maßnahmen der Regierung nach wie vor rückhaltlos zu bekämpfen. Taktische Erwägungen können auf die grundsätzliche Haltung der Partei entscheidenden Einfluß nicht ausüben. Die vereinigten Liberalen werden sich nicht hindern lassen, ihre Entscheidungen über Fragen der Wirtschaft- und Sozialpolitik, über falsche Maßnahmen auf dem Gebiete der Schule, über alle Mißstände im öffentlichen Leben geltend zu machen. Das kann sachlich entschieden, aber in solcher Form geschehen, daß eine wirksame Bekämpfung des gemeinsamen Gegners, des schwarz-roten Kartells, dadurch nicht verhindert wird.

Die Haltung der offiziellen Presse zeigt, daß die Regierung die Stellungnahme der freisinnigen Volkspartei vollumfänglich würdigt. In der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung, dem Organ des Reichskanzlers, wird mit Bezug auf die Verhandlungen des Berliner Parteitages, auf dem drei Stunden nach der Reichstagsauflösung volle Arbeit über die Ziele des Wahlkampfes und die Frontstellung der Partei geschaffen wurde, freudig anerkannt, daß die Freisinnige Volkspartei auf dieser Berliner Tagung mit En-

Vom Weihnachtsbüchertisch.

Belletristische Literatur.

(Fortsetzung.)

Mit einem neuen Roman hat sich zu Beginn der Weihnachtszeit auch Georg Hirschfeld auf dem Büchermarkt eingestellt. Dem Autor der „Mütter“, dessen Bühnenwerken in den letzten Jahren nur geringe Erfolge oder ausgeprochene Mißerfolge beschieden waren, scheint mit diesem im Verlag von S. Fischer in Berlin erschienenen Roman „Das Mädchen von Velle“ (Preis geb. 3,50 M., geb. 4,50 M.) endlich wieder, diesmal auf epischem Gebiete, ein Erfolge gegliückt zu sein. Der Titel ist nicht besonders glücklich gewählt. Das Mädchen von Velle heißt eine in Velle geborene Mädchenbühne, die der Held des Romans, Dr. Werner Grüning, und spätere Professor für Kunstgeschichte, Dr. Werner Grüning, dem Kaiser zuschreibt. Dieser rätselhaften Velle steht Madda, das Kind Grünings aus seiner Ehe mit Helene, der Tochter des Heidelberger Universitätsprofessors Geheimrat Hofst, mehrwählig ähnlich. Einzig aus diesem Grunde führt der Roman den Titel „Das Mädchen

von Velle“. Mitfin eine Geschicht, da es sich in dem Roman weder um die Schicksale jener Mädchenbühne handelt noch Madda die Hauptfigur bildet. Die Geschichte der stark problematischen Ehe zwischen Werner Grüning und Helene macht den wesentlichen Inhalt des psychologisch tief grabenden Romans aus. Helene trägt, als sie sich mit dem jungen Kunstgelehrten vermahlt, schon den Keim einer schließlichen Krankheit in sich. In Venedig bringt sie ein köstliches zur Welt, das Maddalena getauft wird. Von nun an macht sich ihr zehrendes Leiden energischer bemerkbar, aber fast zwanzig Jahre lang bleibt Grüning, der erst in Wien, dann in Berlin eine Professur bekleidet, an die von Velle gezeichnete Gattin gefesselt. Der kräftige, lebensdurstige Mann hat schwerer unter dieser Verbindung als dem langsam hinstreichenden Weibe zu leiden und auch seine wissenschaftlichen Arbeiten werden dadurch beeinträchtigt. Er ist bemüht, seiner Gattin die Treue zu halten. Es gelingt ihm einer Italienerin, Gräfin Colonna, gegenüber, die er in Venedig kennen gelernt hat. Die Verschönerung führt den Tod. Einer zweiten Verbindung unterliegt Grüning. In Dorothea findet der blühend schönen, lebensmüden Erzieherin seines Kindes, fast er eine tiefe Heilung, die von dem jungen Weibe erwidert wird. Aber als Helene, seine Gattin, stirbt, kann er sich doch nicht ent-

schließen, Thea zu heiraten, da ihn sein Gewissen nicht von aller Schuld frei spricht. Thea verläßt das Haus und Grüning vereint nun immer mehr, obwohl seine inwischen herangewachsene Tochter Madda ihn mit kindlicher Liebe umgibt und sich alle Mühe gibt, die durch den Tod der Mutter und den Weggang Theas entstandenen Lücken auszufüllen. Als sie ihr Vermögen nicht von Erfolg gekrönt sieht, ruft sie Thea zurück, von deren Herzensbeziehungen zu ihrem Vater sie keine Ahnung hat. Eine Magd, die sie wegen eines Verlebens zur Weibe stellt, kauft sie über das zwischen ihrem Vater und Thea bestehende Liebesverhältnis in roher Weise auf. Die hartorganisierte Madda verfällt infolge der seelischen Erschütterung, die die plötzliche Enttötung des an ihrer Mutter begangenen „Vertrautes“ bei ihr hervorruft, in eine schwere Nervenkrankheit, an der sie stirbt. Kurz vor ihrem Tode verzehrt sie noch dem Vater, den der Verlust seines Kindes aufs jäherweise niederbrückt, da er sich an dessen Tode mitschuldig fühlt. Doch der geistesstärkenden Thea gelingt es, ihn an sein Lebensrecht wieder glauben zu machen und er findet schließlich, indem er Thea heiratet, doch noch ein spätes Glück. Die Vorgänge des Romans befinden in den feinen Seelenanalysen, die er enthält. Namentlich die Frauenpsychologie hat Hirschfeld diese Einblicke getan. D

ausgedrückt durch die Zusammenfassung des Grafen Döllinger etc. Wie bei der Erklärung des Herrn v. Bismarck, so werde man auch bei der Erklärung des Grafen Döllinger auf eine Initiative des Reichstages selbst schließen dürfen und dieses Eingreifen des Reichstages als eine anerkanntere Bestätigung der politischen Haltung des Reichstages und des Reichstages zu bezeichnen haben. Wird solchen Gesinnungen entgegen, so würde die beteiligten Personen an diese politische Initiative zurückzuführen.

Ueber die Stellung der Regierung zum Liberalismus

Unser Ziel ist bekannt, die ganze Entwicklung des Reichstages nach vorwärts zu führen, bis die Regierung in einzelnen Punkten den Forderungen der Liberalen sich weigern müssen. Bis zu einem gewissen Grade halten wir das für richtig. Es ist selbstverständlich, daß die Regierung den Reichstag unterstützen muß, an demjenigen Punkte in ein besseres Verhältnis zu kommen, von dem sie im Reichstag den Reichstag unterstützt wurde. Es gibt aber in den Gesetzen des Reichstages und politischen Lebens viele Punkte, in denen die Regierung den Liberalen entgegenkommen kann, ohne deshalb eine ausgedehnte liberale Politik zu treiben. Die bei der Zusammenfassung der wichtigsten Beziehungen ebenfalls möglich ist, würde wie beim jetzigen. Eine unmittelbare Anwendung dieses Zustandes ist nicht zu erwarten, wohl aber kann man hoffen, daß nicht nur die Regierung, sondern auch die Konservativen nach dem Zusammengehen mit den Liberalen im Kampfe gegen das Zentrum für den Reichstag, in dem die Liberalen sich zu einem richtigen Verständnis kommen werden, nach manchen Richtungen hin zu einer Verständigung der Verhältnisse führen kann. Wir glauben, daß sich dieser Verständigung auch die Regierung nicht verschließen wird.

Die Stellung der Regierung zum Liberalismus

Die Regierung muß sich schon etwas überlegen lassen. Die Regierung muß sich schon etwas überlegen lassen. Die Regierung muß sich schon etwas überlegen lassen.

Die Stellung der Regierung zum Liberalismus

Die Regierung muß sich schon etwas überlegen lassen. Die Regierung muß sich schon etwas überlegen lassen. Die Regierung muß sich schon etwas überlegen lassen.

Die Stellung der Regierung zum Liberalismus

Die Regierung muß sich schon etwas überlegen lassen. Die Regierung muß sich schon etwas überlegen lassen. Die Regierung muß sich schon etwas überlegen lassen.

Die Stellung der Regierung zum Liberalismus

Die Regierung muß sich schon etwas überlegen lassen. Die Regierung muß sich schon etwas überlegen lassen. Die Regierung muß sich schon etwas überlegen lassen.

Die Stellung der Regierung zum Liberalismus

Die Regierung muß sich schon etwas überlegen lassen. Die Regierung muß sich schon etwas überlegen lassen. Die Regierung muß sich schon etwas überlegen lassen.

Die Stellung der Regierung zum Liberalismus

Die Regierung muß sich schon etwas überlegen lassen. Die Regierung muß sich schon etwas überlegen lassen. Die Regierung muß sich schon etwas überlegen lassen.

Die Stellung der Regierung zum Liberalismus

Die Regierung muß sich schon etwas überlegen lassen. Die Regierung muß sich schon etwas überlegen lassen. Die Regierung muß sich schon etwas überlegen lassen.

Die Stellung der Regierung zum Liberalismus

Die Regierung muß sich schon etwas überlegen lassen. Die Regierung muß sich schon etwas überlegen lassen. Die Regierung muß sich schon etwas überlegen lassen.

Die Stellung der Regierung zum Liberalismus

Die Regierung muß sich schon etwas überlegen lassen. Die Regierung muß sich schon etwas überlegen lassen. Die Regierung muß sich schon etwas überlegen lassen.

„Rhein. Sta.“ zufolge nicht einflussreich gemacht werden. Die hiesigen liberalen Parteien sind in der Lage zu sein, die Regierung zu unterstützen, die Regierung zu unterstützen, die Regierung zu unterstützen.

Die Stellung der Regierung zum Liberalismus

Die Regierung muß sich schon etwas überlegen lassen. Die Regierung muß sich schon etwas überlegen lassen. Die Regierung muß sich schon etwas überlegen lassen.

Die Stellung der Regierung zum Liberalismus

Die Regierung muß sich schon etwas überlegen lassen. Die Regierung muß sich schon etwas überlegen lassen. Die Regierung muß sich schon etwas überlegen lassen.

Die Stellung der Regierung zum Liberalismus

Die Regierung muß sich schon etwas überlegen lassen. Die Regierung muß sich schon etwas überlegen lassen. Die Regierung muß sich schon etwas überlegen lassen.

Die Stellung der Regierung zum Liberalismus

Die Regierung muß sich schon etwas überlegen lassen. Die Regierung muß sich schon etwas überlegen lassen. Die Regierung muß sich schon etwas überlegen lassen.

Die Stellung der Regierung zum Liberalismus

Die Regierung muß sich schon etwas überlegen lassen. Die Regierung muß sich schon etwas überlegen lassen. Die Regierung muß sich schon etwas überlegen lassen.

Die Stellung der Regierung zum Liberalismus

Die Regierung muß sich schon etwas überlegen lassen. Die Regierung muß sich schon etwas überlegen lassen. Die Regierung muß sich schon etwas überlegen lassen.

Die Stellung der Regierung zum Liberalismus

Die Regierung muß sich schon etwas überlegen lassen. Die Regierung muß sich schon etwas überlegen lassen. Die Regierung muß sich schon etwas überlegen lassen.

Die Stellung der Regierung zum Liberalismus

Die Regierung muß sich schon etwas überlegen lassen. Die Regierung muß sich schon etwas überlegen lassen. Die Regierung muß sich schon etwas überlegen lassen.

Die Stellung der Regierung zum Liberalismus

Die Regierung muß sich schon etwas überlegen lassen. Die Regierung muß sich schon etwas überlegen lassen. Die Regierung muß sich schon etwas überlegen lassen.

Die Stellung der Regierung zum Liberalismus

Die Regierung muß sich schon etwas überlegen lassen. Die Regierung muß sich schon etwas überlegen lassen. Die Regierung muß sich schon etwas überlegen lassen.

Die Stellung der Regierung zum Liberalismus

Die Regierung muß sich schon etwas überlegen lassen. Die Regierung muß sich schon etwas überlegen lassen. Die Regierung muß sich schon etwas überlegen lassen.

Die Stellung der Regierung zum Liberalismus

Die Regierung muß sich schon etwas überlegen lassen. Die Regierung muß sich schon etwas überlegen lassen. Die Regierung muß sich schon etwas überlegen lassen.

breitenden oder auch nur von dem Kampfe auf geistlichem Gebiete zurückzuführen. Die Regierung muß sich schon etwas überlegen lassen. Die Regierung muß sich schon etwas überlegen lassen. Die Regierung muß sich schon etwas überlegen lassen.

Die Stellung der Regierung zum Liberalismus

Die Regierung muß sich schon etwas überlegen lassen. Die Regierung muß sich schon etwas überlegen lassen. Die Regierung muß sich schon etwas überlegen lassen.

Die Stellung der Regierung zum Liberalismus

Die Regierung muß sich schon etwas überlegen lassen. Die Regierung muß sich schon etwas überlegen lassen. Die Regierung muß sich schon etwas überlegen lassen.

Die Stellung der Regierung zum Liberalismus

Die Regierung muß sich schon etwas überlegen lassen. Die Regierung muß sich schon etwas überlegen lassen. Die Regierung muß sich schon etwas überlegen lassen.

Die Stellung der Regierung zum Liberalismus

Die Regierung muß sich schon etwas überlegen lassen. Die Regierung muß sich schon etwas überlegen lassen. Die Regierung muß sich schon etwas überlegen lassen.

Die Stellung der Regierung zum Liberalismus

Die Regierung muß sich schon etwas überlegen lassen. Die Regierung muß sich schon etwas überlegen lassen. Die Regierung muß sich schon etwas überlegen lassen.

Die Stellung der Regierung zum Liberalismus

Die Regierung muß sich schon etwas überlegen lassen. Die Regierung muß sich schon etwas überlegen lassen. Die Regierung muß sich schon etwas überlegen lassen.

Die Stellung der Regierung zum Liberalismus

Die Regierung muß sich schon etwas überlegen lassen. Die Regierung muß sich schon etwas überlegen lassen. Die Regierung muß sich schon etwas überlegen lassen.

Die Stellung der Regierung zum Liberalismus

Die Regierung muß sich schon etwas überlegen lassen. Die Regierung muß sich schon etwas überlegen lassen. Die Regierung muß sich schon etwas überlegen lassen.

Die Stellung der Regierung zum Liberalismus

Die Regierung muß sich schon etwas überlegen lassen. Die Regierung muß sich schon etwas überlegen lassen. Die Regierung muß sich schon etwas überlegen lassen.

Die Stellung der Regierung zum Liberalismus

Die Regierung muß sich schon etwas überlegen lassen. Die Regierung muß sich schon etwas überlegen lassen. Die Regierung muß sich schon etwas überlegen lassen.

Die Stellung der Regierung zum Liberalismus

Die Regierung muß sich schon etwas überlegen lassen. Die Regierung muß sich schon etwas überlegen lassen. Die Regierung muß sich schon etwas überlegen lassen.

Die Stellung der Regierung zum Liberalismus

Die Regierung muß sich schon etwas überlegen lassen. Die Regierung muß sich schon etwas überlegen lassen. Die Regierung muß sich schon etwas überlegen lassen.

Als praktische Weihnachtsgeschenke

Man achte auf den Namen „MAGGI“ und den Beschriftungen.

bestens empfohlen:

- MAGGI-Würze in Flaschen von 10 Pf. bis M. 6.-
- MAGGI-Suppen in Würteln zu 10 Pf. für 2 Teller. (Mehr als 30 Sorten.)
- MAGGI-Bouillon-Kapseln zu 10 u. 15 Pf. für je 3 Port.

Praktische Geschenke.

Photographic-Album Leder u. Leder-Imit. von M. 15.00 bis **95** ↘
Photographic-Album Glas M. 15 bis **95** ↘
Photographic-Rahmen Metall M. 2.50 bis **22** ↘
Photographic-Rahmen Glas M. 1.75 bis **8** ↘
Wandbilder mit Rahmen von M. 10 bis **35** ↘
Wandbilder Terracotta von M. 6.50 bis **50** ↘
Briefpapier in Stanzens M. 4.50 bis **18** ↘
Nähkästen Holz u. Holz M. 6.00 bis **25** ↘
Postkarten-Albums Steinbecken M. 4.50 bis **10** ↘
Poesie-Albums elegant M. 6.50 bis **50** ↘
Haussegen edle u. imit. Wandmalerei M. 19.50 bis **25** ↘

Ketten-Handtaschen aus Metall Serie I II III IV
 2.95 1.45 95 50 ↘
Reisehandtaschen von M. 30.- bis **95** ↘
Herren-Portemonnaies von M. 6.00 bis **38** ↘
Damen-Portemonnaies von M. 6.50 bis **10** ↘
Necessaires für Herren u. Damen von M. 15.- bis **10** ↘
Damengürtel, Gummi u. Stoff von M. 3.00 bis **25** ↘
Briefaschen, eleg. Lederu. von M. 6.00 bis **65** ↘
Zigarren-Etuis von M. 1.00 bis **50** ↘
Broschen, edelstein von M. 5.00 bis **8** ↘
Uhrketten von M. 10.- bis **25** ↘

Kaffeervice, gut vernickelt von M. 24.50 bis **350**
Rahmervice, gut vernickelt von M. 7.50 bis **125**
Kabarets, 6- u. 8-Stell. ff. vernickelt v. M. 7.50 bis **98** ↘
Saftkannen, gefächelt und bunt v. M. 3.50 bis **95** ↘
Tafelaufsätze und **Schalen** von M. 14.50 bis **65** ↘
Brotkörbe, vern. Kupfer u. Zinn v. M. 10 bis **42** ↘
Geledosen, fein vernickelt, von M. 3.50 bis **50** ↘
Salatieren, gefächelt u. farbig von M. 6.50 bis **125**

Alpacca-Bestecke, In. Fabrikate, der Firma Arthur Krupp, Essen,orf.
Kupfer- u. Zinn-Artikel.

Holländische und deutsche Majolikas.

Figuren und Vasen enorm billig.

Seifen, Haarschmuck u. Odeur in allen Preislagen.

Rabattmarken auf alle Waren.

Verlangen Sie Gratis-Vons für unsern Salon-Kalender.

Baumsehne enorm billig.

M. Bär.

Schenswerte Spielwaren-Ausstellung.

H. Müller, Gr. Märkerstr. 3, dicht am Markt.

Fabrikation u. Spezial-Instrumenten-Geschäft, empfiehlt sein grosses Lager als billigste Bezugsquelle für Weihnachtsgeschenke in:



guten alten und neuen Violinen, Cellos, Schlag-, Streich-, Akkord-, Meuzenbauer- u. Gitarre-Zithern, Trommeln, Musikwerken, Sprech-Apparaten nebst Platten, Okarina's, Mund- und Ziehharmonikas, Mandolinen, Kinder-Violen von 2.50 M. an, Kinder-Trompeten, Notenständern etc. alle Arten Metall-Blas-Instrumente, ff. Pistons, Trompeten etc. eig. Fabrikat. Reparaturen an samtl. Instrumenten werden gut und fachgemäss ausgeführt.

Schaukelpferde



in schönster und solidester Ausführung, gleichzeitig zum Fahren eingerichtet und mit Gummirädern versehen. Elegante Karuschen, Chaisen, Sand- u. Kollwagen, Paketpost-, Fleischwagen und Karren mit echten Fellreifen bespannt.

Schultornister.

Schultaschen, Schulmappen in solider selbstgefertigter Ware in grösster Auswahl zu mässigen Preisen. **Paul Göldner, Albert Herrmann Nachf.,** Reparaturen billigst. 67 Leipzigerstrasse 67. Fernsprecher 2178.

Blasen- u. Nierenkranken

ist dringendst zu empfehlen der Besuch des Kgl. Mineralbades Brückena, sowie zur Trinkkur das

Wernarzer Wasser

Kgl. Bayr. Mineralbad Brückena

Wernarzer Wasser ist von hervorragender Heilwirkung bei harteren Nieren, Gicht, Nieren-, Steine-, Gries- u. Blasensteinen, sowie allen übrigen Erkrankungen der Harnorgane. — Die Quelle ist seit Jahrhunderten medizinisch bekannt.

Nach neueren Erfahrungen ist Wernarzer Wasser auch ausserordentlich wirksam zur Auslösung pleuritischer Exsudate. Hauptvertriebsstelle in Halle bei Herrn Helmbold & Co.

Fug. Weddy, Leipzig Strasse. Hochfeine Schreibgarituren in echt Onyx und Kristall.

NB. Einige vorjähr. Muster unter Preis.

Rosinen- u. Mandel-Stollen

das Beste vom Besten in 3 Qualitäten.

Marzipan.

Täglich frisch. Alles nur eigenes Fabrikat.

Konditorei Hohenzollern,

Inh. Curt Grunberg, Geiststrasse 40. Fernsprecher 1011.

Für die Kinder und die Alten

der Weihnachtszeit senden wir fremdliche Weihnachtsgaben wieder dankbar entgegen. Sagen bitten wir an Schwester Maria in der Kinderbewahranstalt (Gartenstrasse 88) zu senden. Helmbold, Walter. Wagner, Walter.

Die weltberühmten

Mannborg

Harmoniums

schon von Mk. 100.— an

in grösster Auswahl

nur allein bei

C. Rich. Ritter

Hoflieferant

Halle a. S.

Was schenke ich?



Eine Dampf-Ischmaschine

System „Strahl“

ist die grösste Freude für jede

Haushalt. Preisliste werden bei

Wilhelm Heekert,

Gr. Ulrichstr. 57.

Juven-Jäckchen



Schulterkragen,

Seelenwärmer.

Unübertroffene Auswabl.

Besondere Neuheiten.

H. Schnee Nachf.

A. Ebermann, Halle S., Gr. Steinstr. 84.